

MARKTBEOBACHTUNG POST

# *Bericht zum Briefmarkt*

---

Marktdaten und Wettbewerbs-  
verhältnisse (Stand: Januar 2023)



Bundesnetzagentur



# Briefmarktbericht

Stand: Januar 2023

**Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,  
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen**

Referat 315

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Tel.: +49 228 14-0

Fax: +49 228 14-8872

E-Mail: [info@bnetza.de](mailto:info@bnetza.de)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
1 Einleitung .....	5
2 Definitionen Briefdienstleistungen.....	6
3 Marktentwicklung.....	7
3.1 Anzahl der Lizenznehmer.....	7
3.2 Lizenzpflichtige Briefsendungen .....	9
3.3 Ende-zu-Ende-Briefsendungen Inland und grenzüberschreitend .....	10
3.4 Zustellarten der Wettbewerber .....	11
3.5 Kundenstruktur im lizenzpflichtigen Briefbereich .....	12
3.6 Nicht-lizenzpflichtige Briefsendungen .....	13
4 Auslastung der Briefnetze .....	14
5 Wettbewerbsverhältnisse und Marktkonzentration.....	16
6 Zusammenfassung.....	18
Abbildungsverzeichnis .....	19
Tabellenverzeichnis .....	20
Abkürzungsverzeichnis .....	21
Impressum.....	23



## 1 Einleitung

Die Bundesnetzagentur führt jährlich eine Erhebung von Marktdaten zu Postdienstleistungen durch. Hierbei werden die Unternehmen, die im Bereich des Postwesens tätig sind, mit Hilfe eines Fragebogens zu ihren wirtschaftlichen Verhältnissen (insbesondere Umsatz- und Sendungsmengenzahlen) befragt. Die Auskunftspflicht der Unternehmen ergibt sich aus § 45 Postgesetz (PostG).

Die Ergebnisse der im Jahr 2022 durchgeführten Markterhebung sind für den Briefbereich in diesen Bericht eingeflossen. Zusätzlich werden sie im alle zwei Jahre erscheinenden Tätigkeitsbericht (§ 47 PostG) abgebildet.

Im Einzelnen stellt dieser Bericht die aktualisierten Marktzahlen dar und wertet diese aus. Darüber hinaus enthält er Informationen über die Marktstruktur und die Marktkonzentration im Briefmarkt.

Die hier enthaltenen Postmarktdaten finden Sie auch auf dem Internetauftritt der Bundesnetzagentur unter [www.bundesnetzagentur.de/Post-Marktdaten](http://www.bundesnetzagentur.de/Post-Marktdaten).

## 2 Definitionen Briefdienstleistungen

Die Briefdienstleistungen lassen sich grundsätzlich in zwei Bereiche einteilen: die lizenzpflichtigen Briefdienstleistungen und die nicht-lizenzpflichtigen Briefdienstleistungen.

Das Postgesetz erlaubt es nur denjenigen Personen oder Unternehmen, Briefe mit einem Einzelgewicht von bis zu 1.000 Gramm zu befördern (zur Beförderung zählen das Einsammeln, Sortieren, Transportieren und Zustellen), die eine Lizenz der Bundesnetzagentur erhalten haben. Für alle Postdienstleistungen, die keiner Lizenz bedürfen, sieht das Postgesetz eine Anzeige gegenüber der Bundesnetzagentur vor.

Zu diesen lizenzpflichtigen Briefsendungen gehören die Teilleistungssendungen<sup>1</sup>, die Ende-zu-Ende-Sendungen<sup>2</sup> (national sowie grenzüberschreitend) und die förmlichen Postzustellungsauftragssendungen.

Zu den nicht-lizenzpflichtigen Briefdienstleistungen zählen adressierte Zeitungen und Zeitschriften sowie Briefsendungen über 1.000 Gramm (z. B. schwere Dokumente), Kataloge sowie teil- und unadressierte Sendungen (z. B. Werbesendungen und -broschüren). Kleinformatige Warensendungen wurden bis ins Jahr 2020 als nicht-lizenzpflichtige Briefdienstleistungen klassifiziert, da sie i. d. R. von Briefdienstleistern angeboten und über das Briefnetz befördert werden. Da bei diesen Sendungen jedoch die Ware als Inhalt im Vordergrund steht, werden sie nach der Verordnung (EU) 2018/644 vom 18. April 2018 über grenzüberschreitende Paketzustelldienste (EU-PaketVO) als Paket definiert. Dementsprechend werden sie ab dem Jahr 2021 in der Berichterstattung bei den Paketen aufgeführt (siehe hierzu den Paketmarktbericht 2022).

---

<sup>1</sup> Teilleistungssendungen werden von Großversendern oder Postdienstleistern bei der Deutsche Post-Gruppe eingeliefert, nachdem für die Beförderung bereits eine Vorleistung erbracht wurde.

<sup>2</sup> Ende-zu-Ende-Sendungen werden von einem Postdienstleister von der Einsammlung bis zur Zustellung befördert.



### 3 Marktentwicklung

Die fortschreitende Digitalisierung und die damit einhergehende elektronische Substitution tragen zu einer weiterhin rückläufigen Entwicklung sowohl im lizenzpflichtigen als auch im nicht-lizenzpflichtigen Briefbereich bei. Diese wurde durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 nochmals verstärkt. Im Jahr 2021 setzen sich die Rückgänge weiter fort. Allerdings fallen diese nicht so stark aus wie im Vorjahr. Laut Prognosen der Briefdienstleister für das Jahr 2022 gehen die Unternehmen wieder von leicht stärkeren Rückgängen ähnlich wie vor der Corona-Pandemie aus.

Allerdings sind die Prognosen im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Lage und die hohe Inflation mit Vorsicht zu betrachten. Die tatsächlichen Zahlen für das Jahr 2022 (aus der Erhebung im Jahr 2023) können somit von den Prognosen abweichen.



Bei den nachfolgend dargestellten Absolutzahlen handelt es sich um gerundete Werte. Die dargestellten Prozentangaben wurden jedoch aus den ungerundeten Umsatz- und Sendungsmengenwerten berechnet, so dass sowohl im Text als auch in den Grafiken und Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können. Den Umsatz- und Sendungsmengenwerten für das Jahr 2022 liegen Schätzungen auf Basis der von den Unternehmen gemeldeten Prognosewerte (2022p) zugrunde.

#### 3.1 Anzahl der Lizenznehmer

Die Anzahl der am Markt aktiv tätigen Unternehmen im Bereich der lizenzpflichtigen Briefsendungen nimmt stetig ab. 2006 waren 1.030 Unternehmen tätig. Den größten Rückgang der Anzahl der Marktteilnehmer gab es bis zum Jahr 2010, als nur noch 595 Unternehmen tätig waren. In den Folgejahren gab es leichte Schwankungen bei der Anzahl der Unternehmen. Insgesamt war jedoch der Rückgang der Unternehmen stärker. Ab 2018 verstärkte sich der Rückgang der aktiven Unternehmen erneut, sodass es 2018 noch 500 Unternehmen gab. Ab 2020 liegt die Anzahl konstant bei 400 Unternehmen.

Über die momentan 400 aktiv tätigen Unternehmen hinaus haben tatsächlich jedoch insgesamt 1.131 Unternehmen eine gültige Lizenz.<sup>3</sup> Die Quote der Unternehmen, die tatsächlich aktiv auf dem Markt tätig sind, liegt somit bei 35,37 Prozent.

---

<sup>3</sup> Viele Inhaber einer Lizenz haben ihre Tätigkeit (u. U. vorübergehend) eingestellt. Dies geht nicht zwingend mit einer Rückgabe der Lizenz einher. Deshalb wird die Lizenz für den Fall einer Wiederaufnahme der Tätigkeit aufrechterhalten.

### Aktiv tätige Lizenznehmer

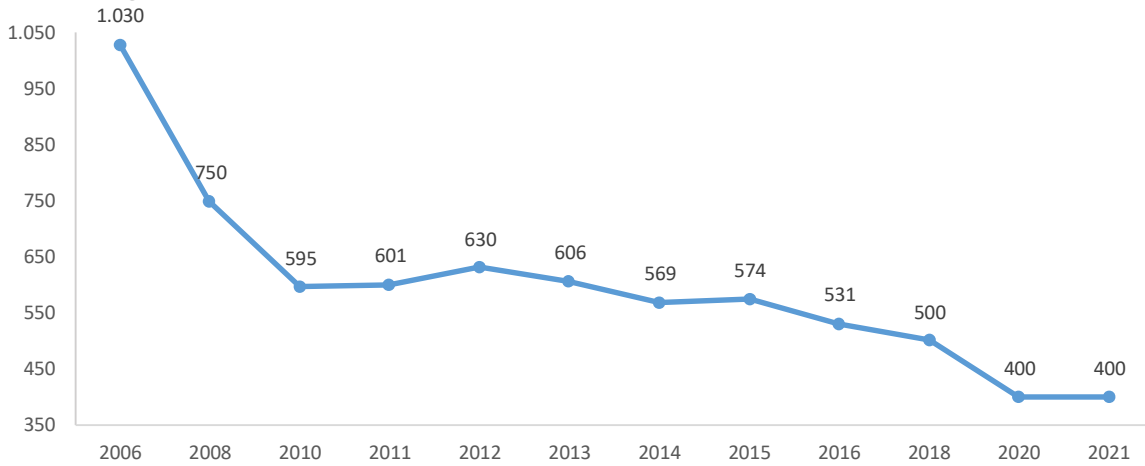


Abbildung 1: Aktiv tätige Lizenznehmer

Generell sind Lizenznehmer auch dazu verpflichtet Postzustellungsaufträge (förmliche Zustellung) zu befördern, es sei denn, sie lassen sich von der Bundesnetzagentur von dieser Pflicht befreien. Im Jahr 2021 hatten noch 340 Unternehmen eine Lizenz mit förmlicher Zustellung. Auch hier unterscheidet sich dies von der Anzahl der Unternehmen, die tatsächlich aktiv förmliche Zustellung durchführen. Im Jahr 2021 gehörten dazu 64 Unternehmen. Aus der folgenden Grafik ist ersichtlich, dass seit dem Jahr 2010 die Anzahl der tatsächlich in der förmlichen Zustellung aktiven Unternehmen stetig abgenommen hat.<sup>4</sup>

### Unternehmen, die aktiv förmliche Zustellung durchführen

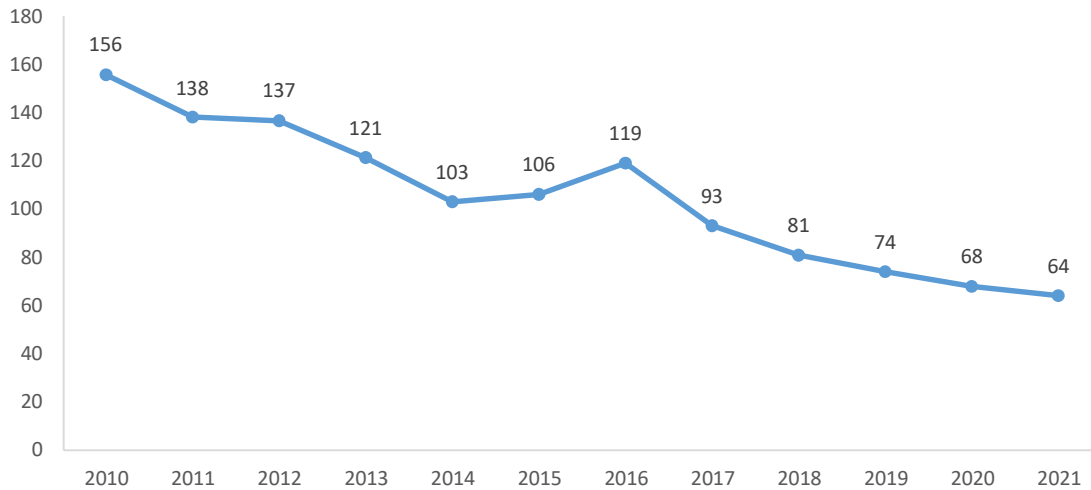


Abbildung 2: Unternehmen, die aktiv förmliche Zustellung durchführen<sup>5</sup>

<sup>4</sup> Ausnahmen bilden die Jahre 2015 und 2016, in denen es leichte Zuwächse bei der Anzahl der aktiven Unternehmen gab.

<sup>5</sup> Vergleichbare Zahlen für die förmliche Zustellung liegen erst ab dem Jahr 2010 vor.

### 3.2 Lizenzpflichtige Briefsendungen

Der Briefmarkt für lizenzpflichtige Briefsendungen ist einem kontinuierlichen Rückgang der Sendungsmengen wie auch der Umsätze ausgesetzt. Im Jahr 2021 betragen die Gesamtumsätze 7,86 Milliarden Euro. Davon gehen 6,70 Milliarden Euro auf die Deutsche Post-Gruppe zurück. Im Jahr 2020 hat die Deutsche Post-Gruppe noch 6,89 Milliarden Euro Umsatz erzielt. Dies ist ein Rückgang von 2,71 Prozent.

Für die Wettbewerber lag der Umsatzrückgang bei 2,75 Prozent von 1,19 Milliarden Umsatz im Jahr 2020 auf 1,15 Milliarden Umsatz im Jahr 2021. Für die Wettbewerber ist dies allerdings nicht der niedrigste Umsatzwert der letzten Jahre. Im Jahr 2018 verzeichneten sie lediglich einen Umsatz von 1,13 Milliarden Euro.

Die prognostizierten Zahlen für das Jahr 2022 deuten auf weitere Umsatzrückgänge hin - sowohl für die Deutsche Post-Gruppe als auch für die Wettbewerber und somit auch für den Gesamtumsatz des Briefmarktes. Nach den Prognosen sinkt der Gesamtumsatz von 7,86 Milliarden Euro um 2,07 Prozent auf etwa 7,69 Milliarden Euro. Der Umsatz der Deutsche Post-Gruppe soll bei geschätzten 6,60 Milliarden Euro liegen und der Umsatz der Wettbewerber bei 1,10 Milliarden Euro.

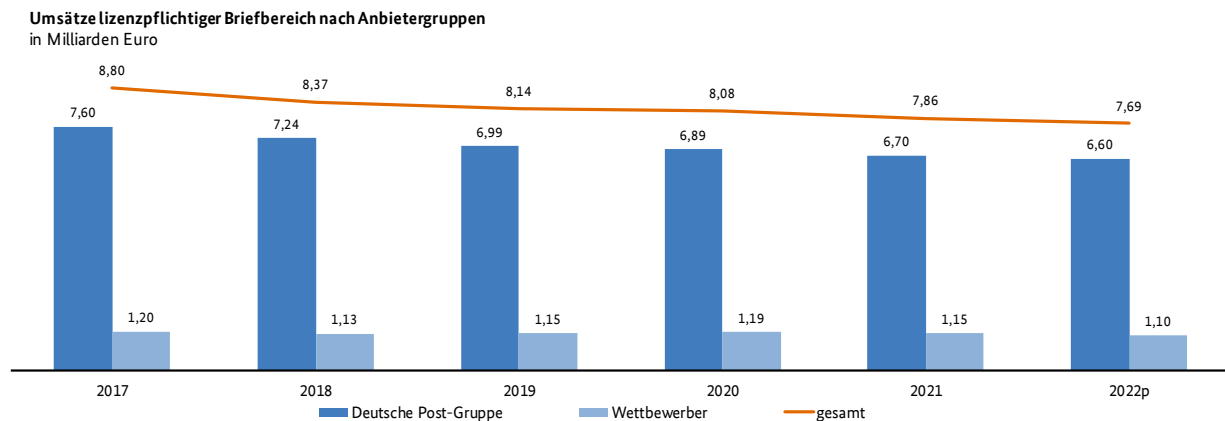


Abbildung 3: Umsätze lizenzpflichtiger Briefbereich nach Anbietergruppen

Im Jahr 2021 betragen die Gesamtsendungsmengen im lizenzpflichtigen Briefbereich 12,20 Milliarden Sendungen. Im Vergleich zum Vorjahr 2020 mit einer Sendungsmenge von 12,37 Milliarden Sendungen ist die Sendungsmenge nur um 1,38 Prozent zurückgegangen. Dies ist der geringste Rückgang seit Jahren. Allerdings ist zu beachten, dass der Rückgang der lizenzpflichtigen Briefsendungsmengen von 2019 auf 2020 um 8,9 Prozent betrug. Es ist denkbar, dass der Einfluss der Corona-Pandemie im Jahr 2020 einen Sendungsmengenrückgang vorweggenommen hat und deshalb der Rückgang im Jahr 2021 nicht so hoch ausfällt. Für das Jahr 2022 wird gemäß den Prognosen der Marktteilnehmer insgesamt mit einer Sendungsmenge von 11,67 Milliarden Stück gerechnet.

Die Deutsche Post-Gruppe beförderte im Jahr 2021 10,40 Milliarden lizenzpflichtige Briefsendungen. Im Vorjahr lag die Stückzahl noch bei 10,59 Milliarden. Für 2022 deuten die Prognosen auf einen Rückgang auf 10,00 Milliarden Stück hin.

Die Wettbewerber konnten im Jahr 2021 ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Die Anzahl beförderter lizenzpflichtiger Briefsendungen stieg von ungefähr 1,79 Milliarden Stück im Jahr 2020 um ungefähr 1 Prozent auf 1,81 Milliarden Stück im Jahr 2021. Allerdings ist aufgrund der Prognosen der

Wettbewerber für das Jahr 2022 davon auszugehen, dass die beförderten Sendungsmengen der Wettbewerber im lizenzpflichtigen Briefbereich auf 1,67 Milliarden Stück zurückgehen werden.

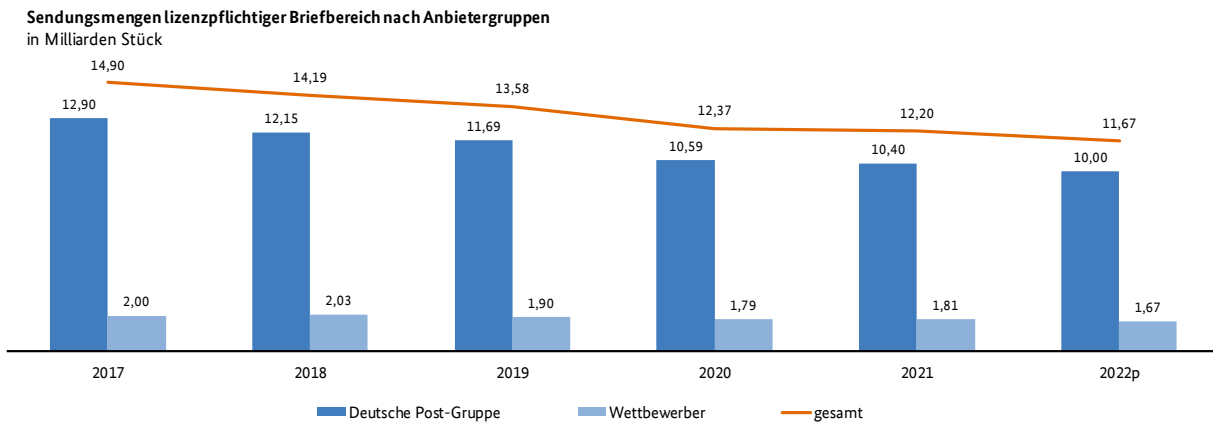


Abbildung 4: Sendungsmengen lizenzpflichtiger Briefbereich nach Anbietergruppen

Der größte Anteil der Umsätze sowie Sendungsmengen aus dem lizenzpflichtigen Bereich geht auf die Teilleistungssendungen zurück. Die Teilleistungssendungen werden mengenmäßig als Gesamtheit der Deutsche Post-Gruppe zugerechnet. Die Wettbewerber erhalten zwar einen Teilleistungszugang und können Vorleistungen erfüllen, genauso wie die Konzernunternehmen und die Endkunden (Großversender) der Deutsche Post-Gruppe. Dennoch entfällt der Großteil der Beförderung und des Umsatzes auf die Deutsche Post-Gruppe.

Im Jahr 2021 wurden acht Milliarden Sendungen über den Teilleistungszugang bei der Deutsche Post eingeliefert. Davon waren den Wettbewerbern 14,87 Prozent zuzurechnen. Die restlichen 85,13 Prozent entfallen auf Einlieferungen von Endkunden (Großversendern) oder eigenen Konzernunternehmen der Deutsche Post-Gruppe. Die Anteile der Einlieferer haben sich in den vergangenen Jahren nur geringfügig verändert.

### 3.3 Ende-zu-Ende-Briefsendungen Inland und grenzüberschreitend

Bei den Ende-zu-Ende-Briefsendungen aus dem lizenzpflichtigen Briefbereich betrug der Anteil der Umsätze aus der inländischen Beförderung im Jahr 2021 etwa 79,4 Prozent. Die restlichen 20,6 Prozent entfielen auf grenzüberschreitende Ende-zu-Ende-Sendungen. Davon betrug der Anteil der in das Ausland abgehenden Sendungen 13,01 Prozent und der Anteil der aus dem Ausland kommenden Sendungen 7,59 Prozent. Dies bedeutet, dass ungefähr 2,6 Milliarden Euro durch die Beförderung inländischer Ende-zu-Ende-Briefsendungen erwirtschaftet wurden. Dies ist ein leichter Rückgang zum Vorjahreswert von 2,7 Milliarden Euro. Die grenzüberschreitenden Umsätze betrugen 0,4 Milliarden Euro für in das Ausland abgehende Sendungen und 0,3 Milliarden Euro für aus dem Ausland kommende Ende-zu-Ende-Briefsendungen. Die Prognose für 2022 zeigt einen leichten Rückgang für alle Umsätze aus der Beförderung von Ende-zu-Ende-Sendungen an.

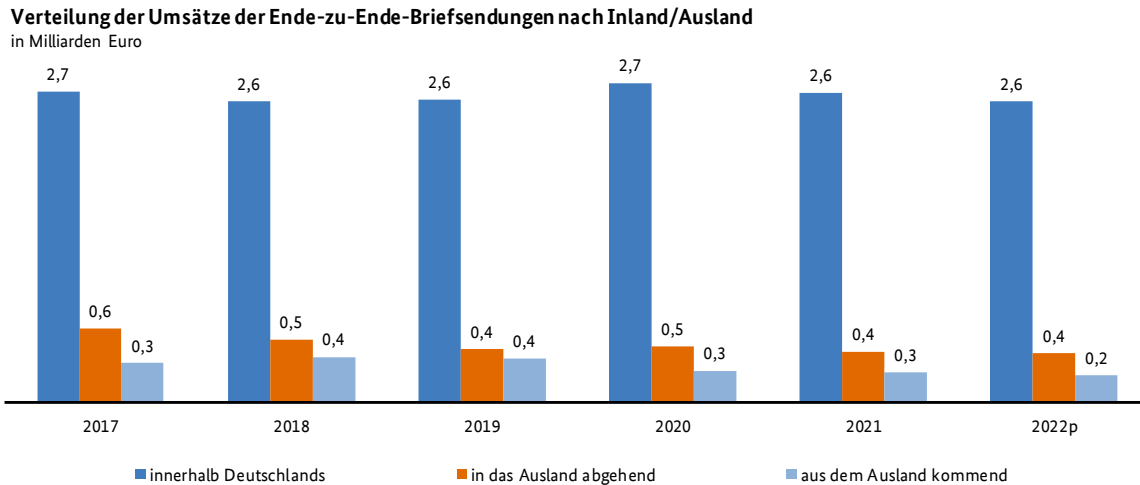


Abbildung 5: Verteilung der Umsätze der Ende-zu-Ende-Briefsendungen nach Inland/Ausland

Der Vergleich bei den Sendungsmengen im Jahr 2021 zeigt ein ähnliches Bild. Die inländischen Ende-zu-Ende-Briefsendungen betragen in etwa 3,3 Milliarden Stück. Dies ist ein Anteil von 82 Prozent. Die restlichen 18 Prozent bilden die grenzüberschreitenden Briefsendungen ab. Davon entfallen 0,4 Milliarden Stück auf die in das Ausland abgehenden Sendungen und 0,3 Milliarden Stück auf die aus dem Ausland kommenden Sendungen.

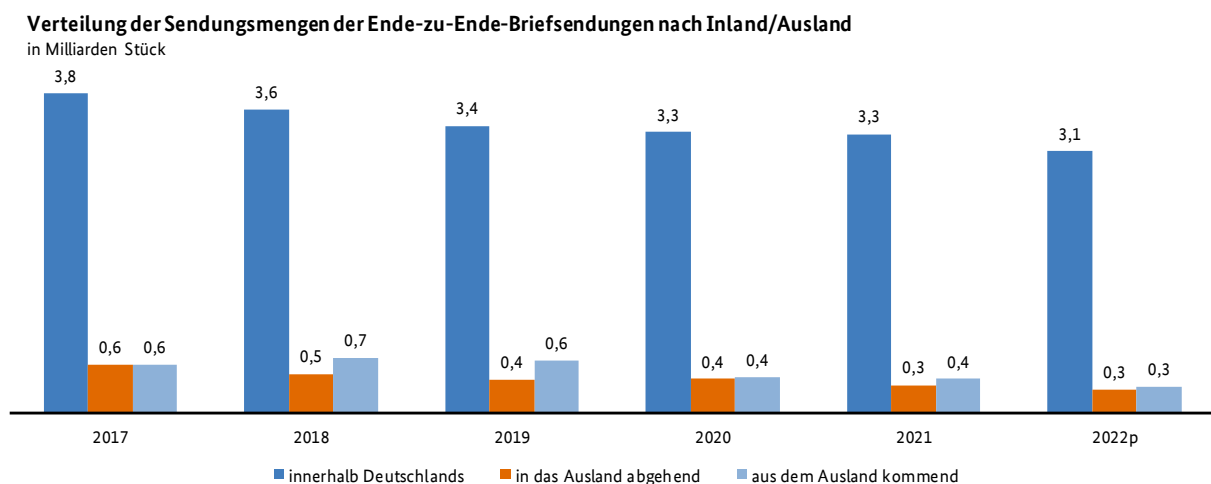


Abbildung 6: Verteilung der Sendungsmengen bei Ende-zu-Ende-Briefsendungen nach Inland/Ausland

### 3.4 Zustellarten der Wettbewerber

Die im deutschen lizenzpflichtigen Briefmarkt tätigen Unternehmen stellen nicht alle ihre Briefe selber zu. Dies liegt bei regional tätigen Unternehmen i. d. R. an der fehlenden bundesweiten Infrastruktur. Es gibt zum einen Geschäftsmodelle (Teilleistung), bei denen Wettbewerber genauso wie Großversender Sendungen bei der Deutsche Post-Gruppe zur Zustellung einliefern, für deren Beförderung bereits Vorleistungen (z. B. Vorsortierung oder Frankierung) erbracht wurden. Zum anderen werden Sendungen zur Zustellung durch andere Wettbewerber auf Grundlage von Kooperationsvereinbarungen übergeben.

Die nachfolgende Abbildung zeigt ausschließlich Sendungen, die durch Wettbewerber zugestellt werden. Im Jahr 2021 wurden 31 Prozent dieser Sendungen durch den Wettbewerber zugestellt, der diese auch angenommen hat, während 69 Prozent der Briefsendungen durch Kooperationspartner aus dem Bereich der Wettbewerber zugestellt wurden.

**Briefsendungen Wettbewerber nach Art der Zustellung (2021)**  
in Prozent

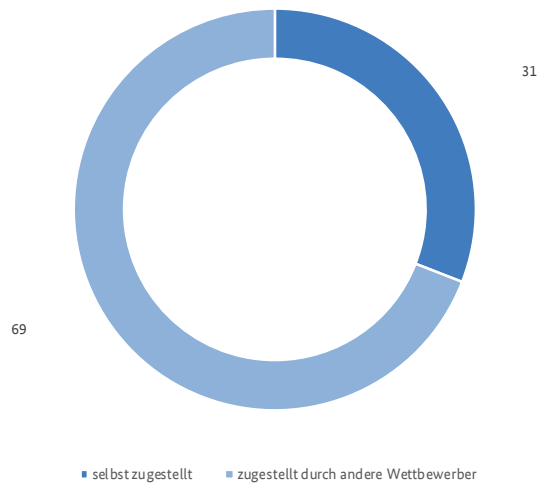


Abbildung 7: Briefsendungen Wettbewerber nach Art der Zustellung (2021)

### 3.5 Kundenstruktur im lizenzpflichtigen Briefbereich

Im Jahr 2021 war der vorwiegende Teil aller Sendungsmengen aus dem lizenzpflichtigen Briefbereich von Geschäftskunden in Auftrag gegeben. Der Anteil beträgt für den Gesamtmarkt in etwa 93 Prozent. Die restlichen ungefähr sieben Prozent der lizenzpflichtigen Briefsendungsmengen sind von Privatkunden aufgegeben worden. Dieses Verhältnis ist über die letzten Jahre weitgehend unverändert.

Bei der Deutsche Post-Gruppe fällt die Anteilsverteilung der Kunden und Kundinnen sehr ähnlich aus. 92,4 Prozent der Sendungsmengen stammen aus dem Geschäftskundenbereich und 7,6 Prozent aus dem Privatkundenbereich. Bei den Wettbewerbern werden fast alle Sendungen aus dem Geschäftskundenbereich in Auftrag gegeben. Der Anteil liegt bei 99 Prozent aller von den Wettbewerbern beförderten Sendungsmengen. Lediglich ein Prozent entfällt bei den Wettbewerbern auf den Privatkundenbereich.

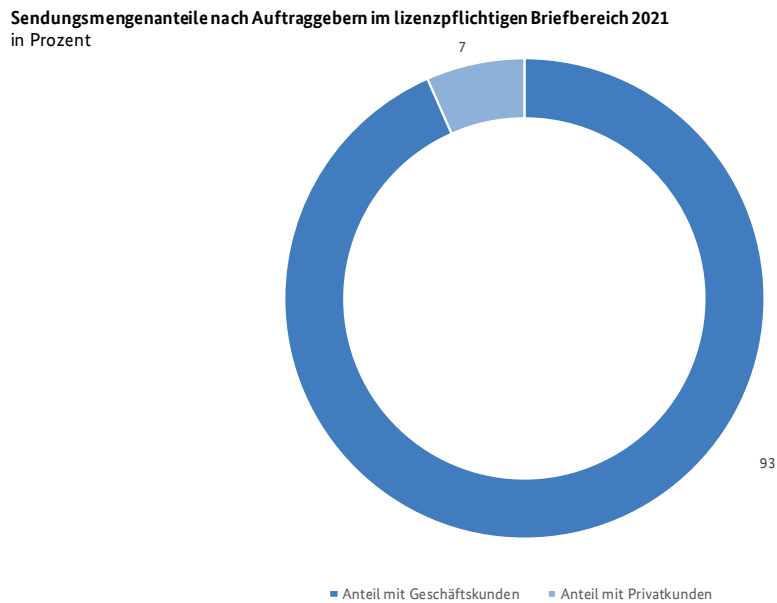


Abbildung 8: Sendungsmengenanteile nach Auftraggebern im lizenzpflichtigen Briefbereich 2021

### 3.6 Nicht-lizenzpflichtige Briefsendungen

Im Jahr 2021 wurden im nicht-lizenzpflichtigen Briefbereich insgesamt 1,04 Milliarden Euro Umsatz erzielt. Dies entspricht einer Sendungsmenge von 4,6 Milliarden Stück. Im Vergleich zum Vorjahr ist für das Jahr 2021 lediglich ein größerer Rückgang im Umsatzbereich zu erkennen, im Sendungsmengenbereich fällt dieser deutlich kleiner aus. Zu einem stärkeren Umsatzrückgang trägt u. a. die Zuordnung der Warensendungen zum Paketbereich ab dem Jahr 2021 bei. Bis zum Jahr 2020 waren die Warensendungen noch Teil der nicht lizenzpflichtigen Briefsendungen. Diese Umsatzentwicklung konnte auch nicht durch einen Anstieg bei den Sendungsmengen der teil- und unadressierten Briefe sowie der Presseerzeugnisse kompensiert werden, weil beide Mitteilungsmomente einen generell niedrigeren Stückpreis aufweisen als die in den Vorjahren enthaltenen Warensendungen.

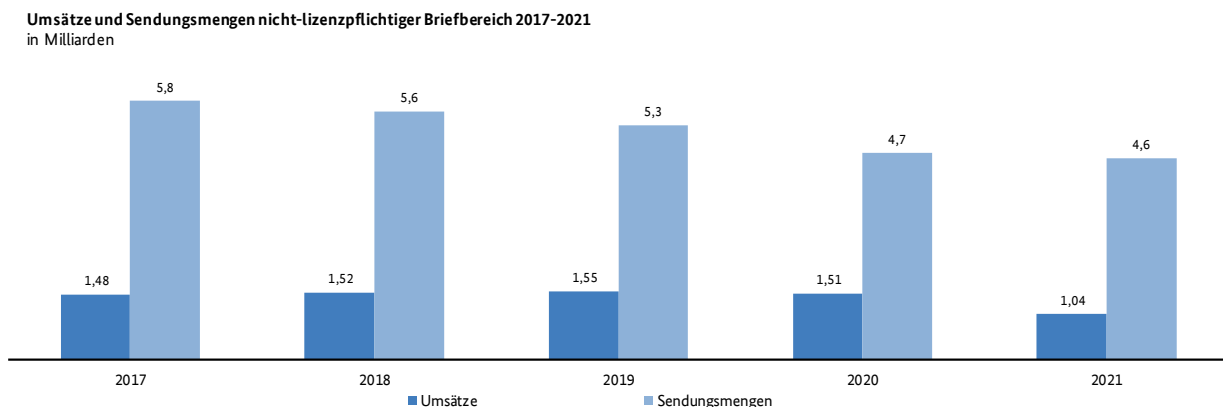


Abbildung 9: Umsätze und Sendungsmengen nicht-lizenzpflichtiger Briefbereich 2017-2021

## 4 Auslastung der Briefnetze

Die Auslastung der Briefnetze beschreibt die Aufteilung auf alle Produkte, welche über die Briefnetze befördert werden. Neben den unter "Definitionen Briefdienstleistungen" benannten Produkten des lizenzpflichtigen sowie nicht-lizenzpflichtigen Briefbereichs werden auch Warensendungen der Deutsche Post und der Wettbewerber über die Briefnetze befördert. Bis einschließlich 2020 wurden die Warensendungen als nicht-lizenzpflichtige Briefsendungen eingestuft, dies werden sie aufgrund der in der Sendung fehlenden schriftlichen Mitteilung und der Angleichung an die EU-PaketVO seit dem Jahr 2021 nicht mehr. Ab diesem Zeitpunkt sind sie unter den Paketdienstleistungen aufgeführt. Mit Ausnahme der Warensendungen der Amazon Logistiktochter, werden sie dennoch über die Briefnetze befördert und sind somit für die Untersuchung der Auslastung der Briefnetze in der untenstehenden Aufteilung aufgelistet.

Es ist klar zu erkennen, dass die höchste Auslastung der Briefnetze auf die Teilleistungssendungen zurückzuführen ist (48,83 Prozent), die zu einem großen Teil von Endkunden (Großversendern) und konzerneigenen Unternehmen der Deutsche Post AG (DP AG) eingeliefert werden (vgl. 3.2). Dieser hohe Anteil an Teilleistungssendungen in den Briefnetzen, ist auch in den Vorjahren seit 2017 mit nur geringfügigen Schwankungen zu verzeichnen und demnach nahezu konstant.

Generell gab es seit dem Jahr 2017 in der Auslastung der Briefnetze kaum Veränderungen. Lediglich der Anteil an Warensendungen in den Briefnetzen hat sich von 0,44 Prozent im Jahr 2017 auf 1,48 Prozent im Jahr 2021 nahezu verdreifacht. Diese Entwicklung ist vermutlich auf den boomenden Online-Handel, verstärkt in den Jahren 2020 und 2021 durch die Corona-Pandemie, zurückzuführen. Dennoch steigt der Anteil der beförderten Warensendungen in den Briefnetzen lediglich moderat an. Grund dafür ist zum einen, dass die Sendungsmengenanteile der Briefprodukte trotz des mengenmäßigen Rückgangs insgesamt nach wie vor sehr hoch sind. Zum anderen könnte dazu beitragen, dass das Produkt der Büchersendung von der DP AG vom Markt genommen wurde.

Einen hohen Anteil der beförderten Sendungsmengen in den Briefnetzen nehmen die Ende-zu-Ende-Briefsendungen sowie die teil- und unadressierten Briefsendungen ein. Ihr Anteil liegt jeweils in etwa bei 19 bis 20 Prozent. Den geringsten Anteil in den Briefnetzen nehmen die inländischen sowie grenzüberschreitenden Briefsendungen über 1.000g ein. Auch die förmliche Zustellung trägt nicht sonderlich zur Auslastung der Briefnetze bei. Der Anteil liegt hier lediglich bei 0,26 Prozent.



**Auslastung der Briefnetze 2021**  
in Prozent

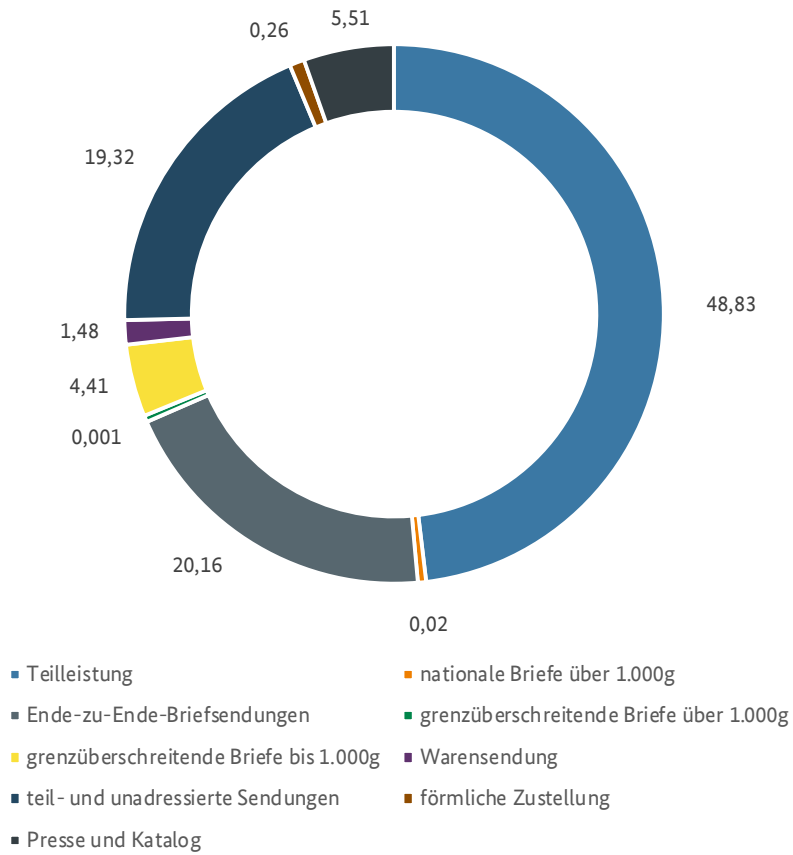


Abbildung 10: Auslastung der Briefnetze 2021

## 5 Wettbewerbsverhältnisse und Marktkonzentration

Der lizenzpflichtige Briefbereich wird seit Öffnung für den Wettbewerb weiterhin durch die Deutsche Post-Gruppe dominiert. Dies gilt sowohl für den Umsatz im lizenzpflichtigen Briefbereich als auch für die Sendungsmengen.

Beim Umsatz hielt die Deutsche Post-Gruppe im Jahr 2021 einen Marktanteil von 85,3 Prozent. Der Marktanteil nach Sendungsmengen in diesem Jahr liegt für die Deutsche Post-Gruppe fast identisch bei 85,2 Prozent. Diese Marktanteile sind im Laufe der Jahre mit sehr geringfügigen Schwankungen stabil geblieben.

Somit entfällt auf die Wettbewerber ein Marktanteil von 14,7 Prozent bezogen auf den Umsatz und bei den Sendungsmengen ein Anteil von 14,8 Prozent. Die folgenden Tabellen über die Marktanteile nach Umsätzen und Sendungsmengen zeigen deutlich, dass eine Verschiebung von Marktanteilen in den Jahren seit 2017 nur geringfügig stattfand.

### Umsatzanteile im lizenzpflichtigen Briefbereich nach Anbietergruppen

in Prozent

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022p
Deutsche Post-Gruppe	86,4	86,5	85,9	85,3	85,3	85,8
Wettbewerber	13,6	13,5	14,1	14,7	14,7	14,2

Quelle: Markterhebungen Bundesnetzagentur für die Jahre 2017 - 2021

Tabelle 1: Umsatzanteile im lizenzpflichtigen Briefbereich nach Anbietergruppen

### Sendungsmengenanteile im lizenzpflichtigen Briefbereich nach Anbietergruppen

in Prozent

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022p
Deutsche Post-Gruppe	86,6	85,9	86,0	85,5	85,2	85,7
Wettbewerber	13,4	14,1	14,0	14,5	14,8	14,3

Quelle: Markterhebungen Bundesnetzagentur für die Jahre 2017 - 2021

Tabelle 2: Sendungsmengenanteile im lizenzpflichtigen Briefbereich nach Anbietergruppen

Die Marktanteile deuten somit eher auf monopolistische Marktstrukturen. Auch die Werte der Konzentrationsindizes für diesen Markt stützen diese Annahme. Der Herfindahl-Hirschman-Index<sup>6</sup> (HHI)

<sup>6</sup> Der Herfindahl-Hirschman-Index (HHI) nimmt Werte zwischen 0 und 10.000 ein. Liegt der angenommene Indexwert unter 1.000 deutet es auf eine niedrige Konzentration, zwischen 1.000 und 2.000 auf eine moderate Konzentration und über 2.000 auf eine hohe Konzentration. Ein Wert über 6.000 deutet auf eine sehr hohe Konzentration hin.

blieb seit 2017 recht stabil und nahm im Jahr 2021 im Umsatzbereich den Wert von 7.290 und im Sendungsmengenbereich den Wert von 7.273 an. Diese Werte deuten auf eine sehr hohe Marktkonzentration hin. Der Gini-Koeffizient misst die relative Konzentration oder auch Ungleichheit. Bei einer Spanne von 0 bis 1 zeigt ein Wert von 1, dass die Gesamtheit auf eine Person oder ein Unternehmen fällt. Im Falle des lizenzpflichtigen Briefbereiches liegt der Gini-Koeffizient bei 0,98 im Jahr 2021 sowohl für den Umsatz als auch für die Sendungsmengen. Dies stützt nicht nur die Annahme einer hohen Marktkonzentration, sondern verdeutlicht auch eine sehr ungleiche Verteilung der Umsätze und Sendungsmengen auf die Marktteilnehmer. Das eindeutig dominierende Unternehmen im lizenzpflichtigen Briefbereich ist - wie man auch schon aus den Marktanteilen ersehen kann - die DP AG.

### Konzentrationsindizes lizenzpflichtiger Briefbereich 2017 - 2022p

Jahr	HHI Umsatz	HHI Menge	Gini-Koeffizient Umsatz	Gini-Koeffizient Menge
2017	7.545	7.452	0,98	0,98
2018	7.485	7.348	0,98	0,98
2019	7.384	7.416	0,98	0,98
2020	7.289	7.333	0,98	0,98
2021	7.290	7.273	0,98	0,98
2022p	7.365	7.360	0,98	0,99

Markterhebungen Bundesnetzagentur für die Jahre 2017 - 2021

Tabelle 3: Konzentrationsindizes lizenzpflichtiger Briefbereich 2017 - 2022p

## 6 Zusammenfassung

Die in diesem Bericht dargestellten Zahlen zum Briefmarkt verdeutlichen, dass die Briefsendungsmengen sowie die dazugehörigen Umsätze in den vergangenen Jahren seit 2017 kontinuierlich zurückgegangen sind. Insbesondere im Jahr 2020 gingen die Sendungsmengen stärker zurück. Die Corona-Pandemie hat den generellen Trend des Rückgangs verstärkt. Zugleich geht über die Jahre ebenfalls die Anzahl aller Lizenznehmer zurück.

Das Jahr 2021 war für den Briefbereich zwar auch von Rückgängen geprägt, jedoch fielen diese niedriger aus als in den Vorjahren. Es ist zu vermuten, dass der starke Rückgang im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie zukünftige Rückgänge vorgezogen hat und sich diese im Jahr 2021 nun langsam einpendeln und relativieren werden. Trotz der generellen Rückgänge konnten die Wettbewerber im Jahr 2021 ihre Sendungsmengen im lizenzpflichtigen Briefbereich im Vergleich zum Jahr 2020 leicht erhöhen.

Es ist weiterhin erkennbar, dass auf dem Briefmarkt nahezu keine wettbewerblichen Strukturen gegeben sind. Die Deutsche Post-Gruppe vereinigt 85 Prozent des Marktanteils des lizenzpflichtigen Briefmarktes auf sich. Die Wettbewerber teilen die restlichen knapp 15 Prozent unter sich auf. Diese haben zudem fast nur Geschäftskundschaft. Der Privatkundenbereich entfällt ganz überwiegend auf die Deutsche Post-Gruppe.

Ergänzend zu dieser Veröffentlichung sind die Daten zum gesamten Postwesen ebenfalls unter [www.bundesnetzagentur.de/Post-Marktdaten](http://www.bundesnetzagentur.de/Post-Marktdaten) abrufbar.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Aktiv tätige Lizenznehmer .....	8
Abbildung 2: Unternehmen, die aktiv förmliche Zustellung durchführen.....	8
Abbildung 3: Umsätze lizenzpflichtiger Briefbereich nach Anbietergruppen .....	9
Abbildung 4: Sendungsmengen lizenzpflichtiger Briefbereich nach Anbietergruppen.....	10
Abbildung 5: Verteilung der Umsätze der Ende-zu-Ende-Briefsendungen nach Inland/Ausland .....	11
Abbildung 6: Verteilung der Sendungsmengen bei Ende-zu-Ende-Briefsendungen nach Inland/Ausland.....	11
Abbildung 7: Briefsendungen Wettbewerber nach Art der Zustellung (2021) .....	12
Abbildung 8: Sendungsmengenanteile nach Auftraggebern im lizenzpflichtigen Briefbereich 2021.....	13
Abbildung 9: Umsätze und Sendungsmengen nicht-lizenzpflichtiger Briefbereich 2017-2021 .....	13
Abbildung 10: Auslastung der Briefnetze 2021 .....	15

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Umsatzanteile im lizenzpflichtigen Briefbereich nach Anbietergruppen .....	16
Tabelle 2: Sendungsmengenanteile im lizenzpflichtigen Briefbereich nach Anbietergruppen.....	16
Tabelle 3: Konzentrationsindizes lizenzpflichtiger Briefbereich 2017 - 2022p.....	17

## Abkürzungsverzeichnis

<b>DP AG</b>	<b>Deutsche Post AG</b>
<b>DP DHL</b>	<b>Deutsche Post DHL</b>
<b>EWR</b>	<b>Europäischer Wirtschaftsraum</b>
<b>HHI</b>	<b>Herfindahl-Hirschmann-Index</b>
<b>i. d. R.</b>	<b>in der Regel</b>
<b>s. u.</b>	<b>siehe unten</b>
<b>u. a.</b>	<b>unter anderem</b>
<b>u. U.</b>	<b>unter Umständen</b>
<b>vgl.</b>	<b>vergleiche</b>
<b>z. B.</b>	<b>zum Beispiel</b>





## **Impressum**

### **Herausgeber**

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

### **Bezugsquelle | Ansprechpartner**

Bundesnetzagentur

Referat 315

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Postmarktdaten@bnetza.de

www.bundesnetzagentur.de

Tel. +49 228 14-0

### **Stand**

Januar 2023

### **Druck**




Bundesnetzagentur

### **Text**

Bundesnetzagentur, Referat 315



[www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)

-  [twitter.com/BNetzA](https://twitter.com/BNetzA)
-  [twitter.com/Klaus\\_Mueller](https://twitter.com/Klaus_Mueller)
-  [youtube.com/BNetzA](https://youtube.com/BNetzA)